**„AUF DEM WEG DER GEKREUZIGTEN“**

MISEREOR-Kreuzweg 2019 für Erwachsene

*Von Bernd Kuhl, Koblenz*

**Einführung**

Es gibt einen Weg, den keiner geht – wenn du ihn nicht gehst: Den Weg an der Seite der Gekreuzigten von heute.

Es wird berichtet, dass die Jerusalemer Gemeinde nach Jesu Tod immer wieder die Stätten der Passion besuchte und das, was geschehen war, in Erinnerung rief. Diese Tradition hat sich ab dem 13./14. Jh. weiterentwickelt. Kultstätten wurden errichtet und neue Stationen hinzugefügt. Bis zum heutigen Tag gehen Christen diesen Weg auf der ganzen Welt. Es ist ein heiliger Weg, an dessen Stationen das Leiden Jesu und die Leiden der Welt in den Blick genommen und betend ins Gedächtnis gerufen werden. Die tagtäglich erlebten Karfreitage mit ihrem Leid und die kleinen Osterfeste mit den Zeichen der Hoffnung und Solidarität kommen hierbei zum Ausdruck. Im folgenden Kreuzweg begegnen wir auch Leid- und Hoffnungserfahrungen von Jugendlichen und Erwachsenen aus El Salvador sowie von Menschen, die unter uns leben. Betend und gehend setzen wir uns mit den Schicksalen dieser Menschen auseinander und lassen uns berühren.

L = Lektor/innen

A = Alle

*Die vierzehn Kreuzwegstationen wurden für diesen Kreuzweg auf zehn reduziert, da viele Gruppen gute Erfahrungen mit einem verkürzten Kreuzweg gemacht haben.*

**1. Statio: JESUS WIRD ZUM TODE VERURTEILT**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Obwohl du keine Schuld auf dich geladen hast, haben dich die religiösen und weltlichen Führer, Kajaphas und Pilatus, zum Tod verurteilt. Heute findet man dich bei den Menschen, denen das gleiche Schicksal auferlegt ist.

L2 Ohne eigene Schuld werden Menschen ihrer Lebensgrundlage beraubt. Sie werden verurteilt zu Armut und einem frühen Tod. Dort, wo mit unseren Waffen Kriege geführt werden. Dort, wo früher Mais, Reis und Bohnen die Menschen satt machten und heute Südfrüchte und Soja für den Export angebaut werden. Dort, wo unsere Überschüsse die örtlichen Märkte anderer Länder überfluten und den Kleinhandel zerstören. Flucht ist oft der einzige Ausweg, um zu überleben.

L1 Verurteilte Menschen. Gehe ich durch unsere Straßen – sehe ich so viele erhobene Zeigefinger, die verurteilen: „Flüchtlinge und Ausländer raus! Schmarotzer!“ Und ich schäme mich!

A Gott des Lebens, gib uns die Kraft zu unterscheiden zwischen dem, was das Leben fördert und dem, was es zerstört. Lass uns durch Worte und Taten für das Leben einstehen. Amen.

L2 Jesus, du Bruder der Armgemachten und Vertriebenen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Ubi caritas (GL 445)*

**2. Statio: JESUS NIMMT DAS KREUZ AUF SEINE SCHULTERN**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A: denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Das Kreuz liegt schwer auf deinen Schultern. Du spürst, wie weh das tut. Jesus, in unterschiedlichen Leidsituationen erfahren wir dein Mitgehen und Dasein. Du gibst uns Kraft, unser Kreuz zu tragen.

L2 Unsere Kreuze haben viele Namen: das Kreuz einer unheilbaren Krankheit; das Kreuz der Arbeitslosigkeit; das Kreuz der Einsamkeit; das Kreuz, in Armut und Krieg geboren zu sein.

L1 Wir kennen das Kreuz der Feigheit und der Angst, das Kreuz der Gefühlskälte beim Sehen fremden Leids.

L2 Das Kreuz, ohne Hoffnung auf ein gutes Leben zu sein, wie es der erst 15-jährige José aus San Salvador erzählt: „Ich lebe auf der Straße, ohne Schule, ohne Arbeit, ohne Sicherheit. Die Droge verbrennt mein Gehirn. Um zu überleben, muss ich stehlen. Ich habe keine Hoffnung mehr.“

A Gott, der Leben schenkt, wir rufen zu dir: Gib uns die Kraft, einander aufzurichten, wo die Kreuze des Alltags uns zu erdrücken drohen. Stelle uns an die Orte im Leben, wo Menschen Kreuze nicht mehr alleine tragen können und Hilfe brauchen. Amen.

L1 Jesus, du Bruder der Kraftlosen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Gott liebt diese Welt (GL 464, 1+2)*

**3. Statio: JESUS FÄLLT UNTER DER LAST DES KREUZES**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Du fällst zu Boden, ohne Kraft, dein Körper geschunden durch Schläge. Du wirst beschimpft und ausgelacht. Deine Kräfte haben dich verlassen. Gibt es da noch Hilfe? Das fragen sich auch heute die Menschen, die unter der Last ihrer Kreuze zusammenbrechen.

L2 Alle sieben Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Arm gemachte Kinder und Jugendliche sind vom guten Leben ausgeschlossen.

L1 An Straßenecken, auf Plätzen und Müllkippen, vernachlässigt schlagen sie sich durch ihr junges Leben. Sie überfallen und verletzen, weil keiner ihren Schrei nach Leben hört: Ohne Liebe und ein Zuhause – alleingelassene Kinder und Jugendliche.

A Gott, du willst ein Leben in Fülle für alle Menschen. Gutes Leben, das bedeutet Frieden, ein Dach über dem Kopf und das tägliche Brot. Es ist ein Leben, wo wir Liebe erfahren. Gutes Leben in einer gerechten Welt, wo Träumen erlaubt ist und die Hoffnung nicht stirbt. Lass dieses Leben auch durch uns ein Stück mehr Wirklichkeit werden. Amen.

L2 Jesus, du Bruder der Ohnmächtigen und Vergessenen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Selig seid ihr (GL 458, 1+2)*

**4. Statio: JESUS BEGEGNET SEINER SCHMERZERFÜLLTEN MUTTER**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Auf deinem Leidensweg begegnest du deiner Mutter. Es muss wohl die Liebe sein, die euch stark macht, den Schmerz gemeinsam zu tragen. Vielen Müttern und Frauen ist eure Begegnung eine Kraftquelle in größter Not.

L2 Anitas Kind liegt auf der Krebsstation. Sie sagt: „Wie viele Nächte habe ich geweint und gebangt. Die Hoffnung, mein Kind wieder lebend in den Arm zu nehmen, es zu drücken und zu liebkosen, diese Hoffnung habe ich nie aufgegeben.“

L1 Vielen Müttern fehlt die Kraft zu weinen. Ihre Kinder, die sie unter Schmerzen geboren haben, werden in unnötigen Kriegen als Kindersoldaten verstümmelt und getötet. Schon kleine Kinder und Jugendliche werden sexuell missbraucht.

L2 Wo finden diese Kinder Ruhe? Im Herzen und in der Liebe ihrer Mütter! Sie harren aus, sind da und schreien ihre Klage zu Gott.

A Barmherziger Gott, höre den Schrei der Mütter, höre ihr Weinen und Klagen. Lass sie hoffen auf einen Ort, an dem sich Himmel und Erde berühren. Dort, wo Gebeugte aufstehen, Tränen getrocknet werden und ein gutes Leben für alle möglich ist. Amen.

L1 Jesus, du Bruder der Mütter und Frauen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Meine engen Grenzen (GL 437, 1+2)*

**5. Statio: SIMON VON CYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ TRAGEN**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Jesus, du bist von Erschöpfung und Schmerz gezeichnet, als ein Fremder dir zur Hilfe kommt. Zwei Menschen erfahren hautnah, was es heißt: Einer trage des anderen Last.

L2 Es ist nicht viel, was wir brauchen, um die Lasten der vielen Kreuze zu lindern. Oft reichen wenige Worte des Trostes. Zuhören, besuchen und einfach nur Zeit verschenken. Dem Ausgegrenzten und Fremden sagen: „Du gehörst zu uns!“

L1 Kreuze mittragen heißt aber auch, aufspüren, wer das Leiden verursacht. Das Wort ergreifen für die, die mundtot gemacht werden. Dort anpacken, wo meinem Nächsten die Kraft fehlt, sein Kreuz allein zu tragen.

L2 Einzelpersonen, Gruppen wie der Krankenbesuchsdienst und die Gruppe vom Flüchtlingscafé, Hilfswerke wie MISEREOR und viele mehr: Sie setzen sich ein für eine bessere Welt. Gehören wir auch dazu?

A Jesus, mach unser Herz weit, damit wir immer mehr verstehen, was es bedeutet, wenn du uns sagst: „Was ihr einem meiner geringsten Schwestern und Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan.“ Amen.

L1 Jesus, du Bruder derer, die mitleiden und Leid mittragen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446, 1+2)*

**6. Statio: VERONIKA REICHT JESUS DAS SCHWEISSTUCH**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Im Abbild des Schweißtuches zeigst du uns dein Gesicht, entstellt, erniedrigt und gequält. Es ist ein Spiegelbild all der Gesichter, in denen du uns heute begegnen willst.

L2 In den Gesichtern der Kinder und der Jugendlichen, bei uns und auf der ganzen Welt, die nach einer menschlichen Zukunft und Lebenssinn suchen;

L1 In den Gesichtern der Fremden, die für vieles, was falsch läuft in unserem Land, als Sündenböcke herhalten müssen;

L2 In den Gesichtern der Einsamen, Kranken und Verwirrten, die wir oft so ganz verändert

und fremd erleben;

L1 In den Gesichtern der Menschen, die auf der Straße leben und Kälte und Ausgrenzung ausgesetzt sind;

L2 In den Gesichtern der Sterbenden.

L1 In all diesen Gesichtern zeigst du dich und forderst uns zum Handeln auf. Sie rufen: Wir wollen leben, Mensch sein, in Würde.

A Gott des Lebens, führe uns auf den Weg zum Nächsten. Nimm von uns die Angst der Berührung. Lass uns im Angesicht unserer Schwester und unseres Bruders dich erkennen und annehmen. Amen.

L2 Jesus, unser Bruder und Freund:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470, 1+2)*

**7. Statio: JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN AUS JERUSALEM**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Die Frauen aus Jerusalem begleiten dich auf deinem leidvollen Weg. Das, was mit dir geschieht, hat sie zutiefst berührt. In ihrer Hilflosigkeit wollen sie einfach nur bei dir sein.

L2 Begegnung wagen, sich vom anderen berühren lassen. Wie gut das tut, die Hand eines Kranken halten und einfach nur da sein dürfen. Dem weinenden Kind die Tränen abwischen, den Verzweifelten aufrichten und ein Stück mit ihm gehen.

L1 Die Erfahrung des Berührtseins und der Solidarität haben Jugendliche in einem von MISEREOR geförderten Projekt in El Salvador erleben dürfen. Die Leiterin des Projektes, Daisy Rodríguez, erzählt:

L2 „Viele Jugendliche sind Opfer von Gewalt. Es ist wichtig, Wunden zu heilen, um zu verhindern, dass sie zu Tätern werden. Bei uns lernen sie wieder zu träumen. Es ermöglicht ihnen kleine Erfolge, wo sonst nur Verzweiflung herrscht. Der Erfolg kommt vor allem von der Leidenschaft und Liebe für diese Jugendlichen, mit der wir die Arbeit machen.“

A Du Gott der Begegnung und Berührung, wie gut das tut, füreinander da zu sein, mit Leidenschaft und Liebe. Solche Begegnungen verändern Menschen, auch uns! Amen.

L1 Jesus, du Bruder der Menschen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: O Haupt voll Blut und Wunden (GL 289, 5)*

**8. Statio: JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Wie muss es dir ergangen sein? Deiner Kleider beraubt und entblößt vor den Blicken der gaffenden Zuschauer. Heute leidest du mit denen, die schutzlos Spott und Verachtung ausgesetzt sind.

L2 Beschämt beim Antrag für Hartz IV. Den verachtenden Blicken freigegeben in der Warteschlange vor der Lebensmittelausgabe der „Tafel“. Entwürdigt und missbraucht als Zwangsprostituierte. Ohne ein Dach über dem Kopf den Gefahren der Straße ausgeliefert.

L1 Karl, ein Obdachloser, sagt: „Das Schlimmste sind ihre Blicke. Sie schauen dich mit Verachtung von oben an. Sie machen dir deutlich: Du bist der letzte Dreck. Das tut unheimlich weh.“

L2 Luise, 45 Jahre und chronisch krank: „Ich bin doch nur ein halber Mensch. Jedenfalls komme ich mir so vor, wenn ich sie reden höre über mich. Ich soll endlich arbeiten gehen. Ich soll aufhören, mir auf Kosten der anderen ein schönes Leben zu machen. Wie gerne würde ich mit diesen Vorlauten und Arroganten tauschen. Die Schmerzen am ganzen Körper und das Schwindelgefühl. Jeden Tag diese Qual.“

A Du Gott der Bloßgestellten, so wie Jesus den abwertenden Blicken der Menge ausgeliefert war, geschieht es auch vielen Menschen bei uns. Das tut in der Seele weh. Lass uns jedem mit Respekt begegnen. Amen.

L1 Jesus, du Bruder der Schutzlosen:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)*

**9. Statio: JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Nägel durchbohren deine Hände und Füße. Gedemütigt und voller Schmerzen hängst du am Balken des Kreuzes. Aus eigener Kraft kannst du dich nicht befreien. Dieses Gefühl der Ohnmacht verbindet dich mit Erfahrungen, die Menschen alltäglich erleben.

L2 Was angenagelt ist, das ist fest, endgültig, das kann sich aus eigener Kraft nicht lösen. Das können nur andere.

L1 Menschen werden festgenagelt: auf ihre Hautfarbe; ihre soziale Schicht; weil sie Frauen sind; weil sie in einem diktatorischen System leben; weil sie eine Behinderung haben; weil ihnen das Selbstvertrauen fehlt;

L2 festgenagelt an familiäre Not; weil sie alt und gebrechlich sind; weil sie einer anderen Religion angehören;

L1 festgenagelt, weil Unwahrheiten als Wahrheiten in Zeitungen gedruckt werden.

A Gott, öffne unsere Augen für das, was um uns herum geschieht. Behüte uns vor vorschnellen Verurteilungen. Dein Geist der Wahrheit und der Erkenntnis möge unser Sehen und Tun leiten. Amen.

L2 Jesus, du Bruder der Vorverurteilten:

A Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

*Lied: Aus tiefer Not (GL 277, 1-3)*

**10. Statio: JESUS STIRBT AM KREUZ**

L1 Wir danken dir, Herr Jesus Christus,

A denn durch deinen Tod hast du der ganzen Welt Leben gebracht.

L1 Jesus, in deiner Todesstunde bist du nicht allein. Maria, deine Mutter, Johannes und Maria Magdalena begleiten dich. Sie hören deine letzten Worte: „In deine Hände lege ich meinen Geist.“ Tröstende Worte, die auch uns hoffen lassen, dass der Tod nicht das letzte Wort hat.

L2 „Gott sei gedankt. Sie ist in Ruhe im Beisein ihrer Lieben eingeschlafen,

ohne Schmerzen.“ „Nach einem langen und erfüllten Leben konnte er mit 83 Jahren in Frieden heimgehen.“ So kann er sein, der Tod. Aber der Tod hat viele Gesichter.

L1 Das Leben der Jugendlichen in den Banden von San Salvador und anderen Städten ist kurz. Sie werden gejagt und getötet. Menschen, die an AIDS sterben, ohne ärztliche Behandlung, erleiden einen qualvollen Tod.

L2 In vielen Ländern dieser Erde werden Menschen gefoltert und hingerichtet, weil sie das Leben dort verteidigen, wo es mit Füßen getreten wird: Menschen in der Nachfolge Jesu.

A Gott des Lebens, durch den Tod und die Auferstehung Jesu lebt in uns die Hoffnung auf ein Leben bei dir. In Stille gedenken wir unserer Verstorbenen (kurze Stille). Wir beten auch für alle, die ihren Einsatz für Gerechtigkeit mit dem Tod bezahlen mussten. Nimm sie auf in dein Reich des Friedens. Amen.

L1 Beten wir zum Schluss das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

A Vater unser …

*Lied: Von guten Mächten (GL 430, 1,-3)*